



## Mitteilung an die Medien

### **Allgäu-Orient-Rallye:**

### **Karlsruher Team bereitet Abstecher nach Temeswar vor**

Ideen und Initiative treffen in Karlsruhe auf spontane Unterstützung: Als die Stadtmarketing Karlsruhe GmbH angesprochen wurde, dass eine Mannschaft aus der Fächerstadt an der dritten Allgäu-Orient-Rallye ab dem 2. Mai teilnehmen wird, war für Geschäftsführer Holger Jagiella und sein Team klar: Dieses Engagement für einen guten Zweck muss gefördert werden. Das Stadtmarketing mobilisierte seine Netzwerke: die Europäischen Schule Karlsruhe konnte gewonnen werden den vier Karlsruhern zu helfen, während der Rallye die von der lokalen Presse gestellte Sonderaufgabe zu erfüllen: Auf der Fahrt von Oberstaufen nach Jordanien müssen Matthias Diedrich, Yves Lévêque, Tobias Patzelt und Carsten Winkler einen Abstecher nach Rumänien in Karlsruhes Partnerstadt Temeswar machen. Dort sollen sie eine Schule finden, deren Schüler das Badnerlied mit ihnen singen – selbstverständlich auf Deutsch.

Der Direktor der Europäischen Schule, Dr. Tom Høyem, und die Mitarbeiterin Simona Wentzel wussten Rat: Simona Wentzel, die selbst aus Temeswar kommt, steht in Kontakt mit dem dortigen „Colegiul National De Arta“, einer musikorientierten Schule, für deren Schülerinnen und Schüler das Badnerlied kein Problem darstellen

dürfte. Frau Wentzel wird persönlich nach Temeswar fahren und sich mit der Schulleiterin dort um die Einstudierung kümmern.

Das Karlsruher Team freut sich über dieses Engagement, denn die Erfüllung der verschiedenen Aufgaben entscheidet mit über das Abschneiden bei der Allgäu-Orient-Rallye. Wichtig ist außerdem, dass das Team vollständig in Amman ankommt. Um Geschwindigkeit geht es dagegen nicht. Die Route auf dem Landweg nach Jordanien kann jedes Team frei wählen; Autobahnen, Mautstraßen und Navigationssysteme sind tabu. Es sind nur Autos zugelassen, die entweder mindestens 20 Jahre alt oder hier höchstens 2 000 Euro wert sind. Die beiden Mercedes 500 SE „Rentnerbenz“ und „Rennmaschine“ des Karlsruher astaro-Teams erfüllen beide Kriterien.

Als Partner der Allgäu-Orient-Rallye fungiert das World Food Programme (WFP) der Vereinten Nationen. In Jordanien versteigert das WFP die Fahrzeuge zugunsten eines sozialen Projekts. Neben dem guten Zweck stehen Völkerverständigung, Dialog der Kulturen und Freude am automobilen Abenteuer bei der Rallye im Vordergrund.

Das Karlsruher Team wird vom Stadtmarketing mit Caps, Shirts und Handtüchern ausgestattet. Das Netzwerk des Stadtmarketings verknüpfte das Team mit dem HIT-Softwarelabor der Hochschule für Wirtschaft und Technik und dem ADAC, der den Rallye-Teilnehmern nicht nur Kartenmaterial, sondern auch ein Fahrertraining spendierte. Damit dürften die vier für die Herausforderungen der rund 6 800 Kilometer langen Strecke gerüstet sein.